

Traditionsreiche, historische Gebäude und Anlagen sind typisch für das Markgräflerland

Lebhafte Städtchen und beschauliche Winzerdörfer mit traditionsreichen und historischen Gebäuden oder Anlagen sind typisch für das Markgräflerland. Kaum ein Ort, dem es an geschichtsträchtigen Bauwerken mangelt.



Klassizistische Häuserensembles, Barockbauten an großzügig angelegten Plätzen, alte Winzerhöfe, Herrenhäuser mit spät- oder neogotischen Fassaden, Fachwerkhäuser oder Mühlen sind nur einige der verschiedenen gut erhaltenen Bauwerke, die es im Markgräflerland zu entdecken gibt. Viele der Gebäude wurden sorgsam saniert und mit Schildern versehen, deren Erklärungen vom früheren Leben erzählen.□

[Ebringen](#) | [Eschbach](#) | [Heitersheim](#) | [Kandern](#) | [Lörrach](#) | [Müllheim](#) | [Staufen](#) | [Sulzburg](#) | [Weil am Rhein](#)

Ebringen



Rottenmünsterhof

Das heute privat genutzte Fachwerkhaus wurde erstmals 1373 urkundlich erwähnt und in seiner heutigen Form 1612 erbaut. Als Hofgut des Zisterziensernonnenklosters Rottenmünster bei Rottweil am Neckar wurde von hier aus die Besitzungen in der Region Breisgau verwaltet. Im Rottenmünsterhof konnte die Hälfte des klösterlichen Weinbedarfs erwirtschaftet werden.

Externe Links zum Thema:

www.ebringen.de

www.badische-seiten.de

[Zum Seitenanfang](#)

Eschbach



Weinstetter Hof

Bereits im Jahre 896 wurde das Hofgut Weinstetten unter dem Namen »Vizzilistat« erwähnt. Es ist damit das älteste Gebäude in Eschbach. Während 1482 das Rheinhochwasser das damalige Dorf Weinstetten fast vollständig zerstörte, blieb der herrschaftliche Hof verschont. Neben dem Großprior des Malteserordens Fürst Friedrich Landgraf zu Hessen galt auch der badische Großherzog als zeitweiliger Besitzer des Gutes. Heute ist der Weinstetter Hof in Privatbesitz der renommierten Malerwerkstätten von Heinrich Schmid.

Mehr zum Thema auf markgraefler.de:

[Beitrag: Weinstetter Hof - Führungen am 09. April 2011](#)

[Eintrag: Willkommen bei den Malerwerkstätten Heinrich Schmid in Eschbach](#)

[Fotogalerie: Führungen im Weinstetter Hof](#)

[Fotogalerie: Offizielle Eröffnung Weinstetter Hof](#)

Externe Links zum Thema:

www.gemeinde-eschbach.de

www.weinstetter-hof.de



~~WIKI: https://de.wikipedia.org/wiki/Heitersheim~~
Heitersheim



Altes Rathaus

Das Alte Rathaus befindet sich in der Stadtmitte von Heitersheim. Es stammt aus dem 19. Jahrhundert. Neben seiner neogotischen Fassade mit Staffelgiebel charakterisiert das Gebäude eine Wendeltreppe durch das Innere, einem grünen Türmchen sowie dem spätbarocken Stadtwappen von 1847. Seit mehr als 20 Jahren wird das Rathaus nicht mehr von der Stadtverwaltung genutzt. Heute befindet sich der örtliche Polizeiposten im Erdgeschoss.

Externe Links zum Thema:

- www.heitersheim.de
- www.badische-seiten.de

[Zum Seitenanfang](#)

Kandern



[Zum Seitenanfang](#)
Lörrach



Altes Rathaus Stetten

1825 wurde eine alte Scheune im damals eigenständigen Lörracher Stadtteil Stetten zum Rathaus umgebaut. Die erst 2002 gegründete "Bürgerstiftung Lörrach" übernahm das historische und denkmalgeschützte Gebäude, um es auf eigene Kosten zu sanieren und es somit für die Öffentlichkeit zu retten. 2004 wurde die Sanierung abgeschlossen und heute beherbergt das Gebäude, neben dem Büro der "Bürgerstiftung Lörrach", den Dritte Weltladen "Milchhüsi", im Dachgeschoss das "Heimatstübli" sowie ein Ingenieurbüro, an das eine Etage vermietet wurde.

Externe Links zum Thema:

www.loerrach.de

[Zum Seitenanfang](#)

Müllheim



Blankenhorn-Palais

Das Palais am Müllheimer Marktplatz ist um 1780 entstanden und wurde im

Geschrieben von: Dirk Ruppenthal

frühklassizistischen Stil erbaut. An der Außenfassade und Gestaltung der Räume sind französische Einflüsse erkennbar. Das Gebäude beherbergte einst das Gasthaus „Zur Krone“ und eine zeitlang das Rathaus der Stadt Müllheim. Seit 1979 befindet sich das Markgräfler Museum in den Räumen des Palais.

Mehr zum Thema auf markgraefler.de:

[Eintrag: Willkommen im Markgräfler Museum Müllheim](#)

Externe Links zum Thema:

www.muellheim.de

www.badische-seiten.de



Alte Post

Bereits Johann Peter Hebel schwärmte 1807 in „Der Schwarzwälder im Breisgau“ von der Alten Post am Ortsrand von Müllheim. Die einstige Poststation wurde viele Jahre lang als Gasthaus genutzt, das Reisende auf halber Strecke zwischen Basel und Freiburg beherbergte. Auch Johann Wolfgang Goethe und der badische Markgraf Karl Friedrich machten hier Halt. Im frühen 19. Jahrhundert wurde das Gebäude abermals als Poststation genutzt und bis 1928 als landwirtschaftlicher Betrieb. Heute ist die Alte Post Restaurant und Seminarhotel.

Externe Links zum Thema:

www.alte-post.net

www.historische-gasthaeuser.de

www.badische-seiten.de



Frick-Mühle

Die Frick-Mühle in der Müllheimer Gerbergasse gilt als bedeutendes und traditionsreiches

Anwesen. Ursprünglich gehörte die Mühle zu dem benachbarten Hofgut der Herren von Baden aus Liel. Sie wurde 1392 erstmals urkundlich erwähnt und 1690 von Bartlin Frick übernommen. Seit 1912 ist die Mühle in ihrer eigentlichen Bedeutung nicht mehr in Gebrauch, erinnert jedoch durch das kleine Mühlenmuseum in seinen Räumlichkeiten an das wichtige Handwerk in Müllheim. Denn von seinen ehemals zahlreichen Mühlen hat die Stadt ihren Namen. Das Mühlenmuseum ist eine Dépendance des Markgräfler Museums.

Mehr zum Thema auf markgraefler.de:

[Eintrag: Willkommen im Markgräfler Museum Müllheim](#)

Externe Links zum Thema:

www.muellheim.de

www.badische-seiten.de

[Zum Seitenanfang](#)

Staufen

Bürgerhaus "Alte Schule" Grunern

Das Bürgerhaus in Staufen-Grunern wurde 1786 eingeweiht und in den folgenden Jahren als Schule genutzt. Als architektonische Besonderheit gilt der stützenfreie Dachstuhl. 2001 wurde das Gebäude vollständig renoviert. Es wird heute als Versammlungsstätte für die Gemeinde Grunern und als Vereinshaus für den ortsansässigen Musikverein genutzt.

Externe Links zum Thema:

www.staufen.de

www.grunern.de



Sulzburg



Gutshof Güntert

Der Hof, in einer besonders ursprünglichen Ecke Laufens gelegen, wurde im Jahre 1741 von Jacob Kaltenbach, Meier und Wirt des "Weißrösslins", für seinen Sohn Johannes erbaut. Grundstein des Anwesens ist der große Gewölbekeller unter dem heutigen Saal, der bis 2008 als Weinkeller genutzt wurde. Ein Türbogen trägt die Jahreszahl 1740 – die Bausubstanz aber lässt vermuten, dass der Keller weit älter ist.



Die Familie Kaltenbach war eine einflussreiche und weit verzweigte Familie, deren Wurzeln wohl im Ort Kaltenbach bei Kandern liegen. Spuren sind bis ins 14. Jahrhundert zurückzuverfolgen und noch heute leben zahlreiche Nachfahren und Träger des Namens in den Dörfern und Weilern des Markgräflerlandes. Das würdevolle Gebäude mit seiner dreiseitigen Anlage und schmucken Bemalung gibt Zeugnis vom einstigen Wohlstand und vom Bürgerstolz einer Familie, deren Oberhäupter, wie sich nachlesen lässt, sich schon mal mit dem örtlichen

Pfarrer oder anderen Wirtsleuten anlegten, wenn es etwa um das Recht auf den kleinen Zehnten oder auch um das Tavernrecht ging.



Johannes Güntert, der heutige Besitzer des Hauses, ist ein Nachfahre von Jacob Kaltenbach. Bis 1995 von Weinbaumeister Wolfgang Güntert als Weingut Güntert-Gilfrich, in den Jahren danach von Ursula Güntert als Weinhandlung geführt, wurde das denkmalgeschützte Anwesen 2009 / 2010 von Johannes und Edda Güntert in wesentlichen Teilen grundlegend saniert. Dabei wurde in intensiver Zusammenarbeit mit Altbauspezialisten auf eine verantwortungsvolle und behutsame, alte Handwerkskunst mit modernster Haustechnik verbindende Renovierung gesetzt, die Ursprüngliches wieder betonte und dem alten Haus zu neuer Würde verhalf. Der konsequente Einsatz regenerativer Energien (Pellets, Solar, ökologische Dämmung und 100 % Naturstrom) trägt seinerseits dazu bei, das Haus in neue Zeiten zu führen.

Mehr zum Thema auf markgraefler.de:

[Beitrag: Ein Haus im "Paradiesgärtlein" - Landhausurlaub mit Charme in Laufen](#)

[Eintrag: Willkommen im Gutshof Güntert in Sulzburg](#)

Externe Links zum Thema:

www.sulzburg.de

[Zum Seitenanfang](#)

Weil am Rhein

Stapflehus

Das ehemalige Herrenhaus des Röttler Obervogtes aus dem 16. Jahrhundert gilt als ältestes Gebäude und Wahrzeichen der südbadischen Stadt Weil am Rhein. Die charakteristischen Staffelgiebeln gaben dem historischen Gebäude schließlich auch seinen Namen, der auf Hochdeutsch „Staffelhaus“ bedeutet. Seit der Restaurierung 1978 und 1982 wird das einstige Herrenhaus als städtische Galerie und für Ausstellungen des Kunstvereins genutzt.

Externe Links zum Thema:

www.stapflehus.de

Alle Texte und Bilder unterliegen dem Urheberschutzgesetz.

Bildnachweis (nach Reihenfolge): (1) © Dirk Dölker - art-box media, (2) © Gemeinde Ebringen, (3) © Heinrich Schmid GmbH & Co. KG, (4) © Gemeinde Eschbach, (5) © Bastian Heinrich - markgraefler.de, (6-7) © Sabine Ronge - markgraefler.de, (8) © Markgräfler Museum Müllheim, (9) © Volker Münch, Markgräfler Presseservice (MPS), (10) © Markgräfler Museum Müllheim, (11) © Dirk Dölker - art-box media, (12-14) © Gutshof Güntert